

Veröffentlichungen des Staatlichen Instituts für Musikforschung X  
STUDIEN ZUR GESCHICHTE DER MUSIKTHEORIE BAND 3

In Verbindung mit  
Klaus-Jürgen Sachs und Albrecht Riethmüller

herausgegeben von  
Thomas Ertelt und Heinz von Loesch

*Logos syntheseos*

Die euklidische *Sectio canonis*,  
Aristoxenos, und die Rolle der  
Mathematik in der antiken  
Musiktheorie

von  
OLIVER BUSCH

Georg Olms Verlag  
Hildesheim | Zürich | New York



2004

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

**Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

**Bibliographic information published by Die Deutsche Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the  
Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data  
are available in the internet at <http://dnb.ddb.de>.

© Georg Olms Verlag AG, Hildesheim 2004

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier gemäß ISO 9706

Umschlaggestaltung: moloko GmbH · corporate communication, Berlin. Agathe Gorocz

Satz: Oliver Busch, Berlin

Herstellung: Druck Partner Rübemann, Hemsbach

ISBN 3-487-11545-X

ISSN 1618-3150

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Herausgeber . . . . .	5
Einleitung . . . . .	7
Kapitel I: Die Argumentationsstruktur der <i>Sectio canonis</i> . . . . .	13
Kapitel II: Die Bedeutungsstruktur musikalischer Terme bei Aristoxenos . . . . .	37
Kapitel III: σύνθεσις λόγων versus σύνθεσις μεγεθῶν . . . . .	63
Kapitel IV: Die <i>Sectio canonis</i> und die Prinzipien pythagoreischer Musiktheorie . . . . .	113
Anhang: <i>KATATOMH KANONOS. DIE TEILUNG DES KANŌN</i> Die euklidische <i>Sectio canonis</i> in deutscher Übersetzung . . . . .	133
Literatur- und Siglenverzeichnis . . . . .	159

## VORWORT DER HERAUSGEBER

Ob die *Sectio canonis* tatsächlich von Euklid stammt, ist bis heute nicht geklärt. Seit langem unbestritten ist dagegen ihr Status als grundlegender Text der antiken Musiktheorie. Die kleine, in unserer Publikation zwölf Seiten umfassende Schrift enthält die älteste überlieferte Darstellung des Systema teleion, und sie stellt den ersten erhaltenen Monochordtraktat, ja die früheste Quelle zum Monochord überhaupt dar.

Wenn wir mit dem vorliegenden Band 3 der *Studien zur Geschichte der Musiktheorie* die unveränderte Neuauflage einer Veröffentlichung des Staatlichen Instituts für Musikforschung aus dem Jahre 1998 bringen, so tun wir das, weil wir ihr einen breiteren Leserkreis wünschen, als ihr an dem bisherigen Ort zuteil werden konnte.

Die am musikwissenschaftlichen Institut der Freien Universität Berlin entstandene Arbeit bietet die erste deutsche Übersetzung der *Sectio canonis*. Aber auch in ihrem kommentierenden Teil ist sie bedeutsam. Sie weist den Traktat nicht nur als pythagoreisch inspirierte Widerlegung der sensualistischen Intervallehre des Aristoxenos aus – durch eine überaus sorgfältige sprachkritische Untersuchung gelingt es ihr, die ursprüngliche Intention des Textes in einer bisher nicht gekannten Weise wiederaufleben zu lassen. Weit davon entfernt, ein Locus classicus werden zu wollen, war die *Sectio canonis* in erster Linie eine Kampfschrift, die unmittelbar in das musikalische Tagesgeschehen eingriff, ein Tagesgeschehen, das von einem erbitterten, heute kaum glaublichen Streit um das ›richtige‹ Tonsystem beherrscht wurde.

Berlin, im März 2004

Thomas Ertelt und Heinz von Loesch